

Afrika soll leben

Die Nachbeben des Terrors in Kenia

VON MYRTHA SMITH



Die Programme von «Afrika soll leben» zeigen Wirkung.

● **Als dieser Artikel verfasst wird, steht Kenia unter Schock. Anfang April werden in einer Universität von Garissa 148 Studenten ermordet. Das Entsetzen ist gross. Nach dem Anschlag der somalischen Terrormiliz al-Shabaab schwindet in Kenia die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen. Der Terror spaltet Kenias Gesellschaft. So lauten die Schlagzeilen der Presse.**

Bernice Gatere, Direktorin von TWR Kenia, schreibt: «Wir sind von Trauer überwältigt über den Verlust dieser jungen Menschen. Wir haben ein Team auf einer Radiostation in Garissa. Sie sind erschüttert, aber ihnen ist nichts passiert. Seit letztem Jahr reden wir darüber, das Team an einen anderen Ort zu verlegen. Wenn Gott uns die Mittel dafür schenkt, werden wir die dringend benötigte Gute Nachricht via Satellit in diese Gegend übertragen. Unsere treuen, engagierten Kollegen können dann von einem sicheren Ort aus arbeiten.»

TWR ist die internationale Partnerorganisation von ERF Medien. TWR strahlt Radiosendungen in über 230 Sprachen aus (www.twr.org). Spenden für die internationale Arbeit von TWR bitte auf folgendes Postkonto einzahlen: PC 87-649294-4, ERF Medien, Internationale Projekte, 8330 Pfäffikon. Wir senden Ihnen auf Wunsch gerne entsprechende Einzahlungsscheine zu. Spenden, die auf dieses Konto eingehen, sind in den meisten Kantonen von den Steuern abziehbar.

Mit Radioprogrammen inmitten des Bürgerkrieges

Das von ihnen produzierte Programm «Afrika soll leben» ist als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht. Es gibt Rat zu verschiedenen Lebensbereichen, darunter Herausforderungen in Landwirtschaft, Gesundheit und Familie. Zu Wort kommen geschulte Einheimische, Ärzte und Experten. Auch das Thema Versöhnung spielt eine wichtige Rolle, denn das Miteinander vieler Volksgruppen in Afrika ist angespannt und durch gegenseitige Übergriffe bestimmt. Leider sind derartige Konflikte immer wieder Auslöser für Bürgerkriege, die wiederum zu Hunger und Unterdrückung der Menschen führen. Wenn Menschen sich aber versöhnen, kann dieser Kreislauf durchbrochen werden. Die Hörer werden ermutigt, anderen Menschen – auch in der eigenen Familie – mit Liebe zu begegnen.

Versöhnt leben im Alltag

Die Wirkung bleibt nicht aus, wie wir am Beispiel dieses Hörers sehen: «Vielen



PROJEKT

Afrika soll leben (Projekt-Nr. 62010)

- Inhalt: Gesundheit, Umwelt, Menschenrechte, Familie, Glaube, Unternehmensgründung, Versöhnung und weitere Themen.
- ERF Medien unterstützen «Afrika soll leben» in Kenia, Tansania, Uganda, Ruanda, Burundi, in der Demokratischen Republik Kongo und im Sudan.
- Diese 15- bzw. 30-minütigen Programme sind in Swahili und Englisch. Ausstrahlung mehrmals wöchentlich über UKW und Kurzwellen.
- Die Kosten für eine 15-minütige Sendung in Swahili betragen für Übersetzung, Produktion und Ausstrahlung pro Jahr rund 26 600 Franken und pro Woche rund 500 Franken.
- Weitere Informationen unter www.erf-medien.ch/afrika

Dank für das Programm «Afrika soll leben». Früher habe ich meine Tage damit verbracht, in der Bar zu trinken. Wenn ich dann nach Hause kam, verprügelte ich meine Frau oft wegen Kleinigkeiten. Dank Ihrer Programme bin ich heute eine veränderte Person. Wenn ich jetzt morgens aufwache, helfe ich meiner Frau auf unserem Hof. Ich habe erkannt, dass es viel schöner ist, in Frieden mit meiner Frau zu leben und ihr eine Hilfe zu sein.»



RADIO-TIPP

Radio Life Channel

Beitrag zu «Afrika soll leben»

3. Juli 2015

7.10 und 9.10 Uhr